



Das Zentrum der Firma I-Quest: Roland Locher (hinten) und Ricardo Faria posieren im Datacenter ihrer Unternehmung.

Bild Nadja Simmen

# Immer auf der Suche nach Neuem

Churer Internetprovider I-Quest ist die «Neuunternehmung des Monats November»

**Je mehr Bedeutung das Internet in der Geschäftswelt erhält, desto mehr Firmen bieten Dienstleistungen in diesem Bereich an. Roland Locher und Ricardo Faria von der I-Quest in Chur gehören zu den Internetpionieren.**

• VON HANS BÄRTSCH

Der Gang durch die Büroräumlichkeiten an der Gürtelstrasse 24 in Chur ist kurz, der Abstecker ins Untergeschoss des zentral gelegenen Geschäfts- und Wohnhauses dauert dafür umso länger. Kein Wunder, denn hier befindet sich das Herzstück des Internetproviders I-Quest, das so genannte Datacenter. In diesem rund 100 Quadratmeter grossen, vollklimatisierten und alarmgeschützten Raum mit topmoderner Infrastruktur sind momentan rund 120 Webserver untergebracht.

Voller Stolz erklärt Roland Locher, der die Firma 2003 zusammen mit Ricardo Faria gegründet hat, wer alles Web- oder Providerdienstleistungen von hier bezieht. So sind die Server der ganzen Ems-Chemie-Gruppe im Datacenter von I-Quest untergebracht, die Weisse Arena in Flims-Laax gehört zu

den Kunden, ebenso die Winterthur Versicherungen, der Teleclub, die Krankenkasse Swica, die Personalberatung Müntener & Thomas und die Ring Garage in Chur. «Damit ist unser Potenzial aber noch lange nicht ausgeschöpft», sagen die Firmeninhaber.

## Langfristige Perspektive

«Gemessen an der Anzahl Domains sind wir einer der grössten Internetprovider in Graubünden», sagt Locher. «Wir haben ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis», fährt der Jungunternehmer fort. «Bei uns steht Seriosität an oberster Stelle.» Und untrennbar damit verbunden eine langfristige Kundenzufriedenheit. Von Schnellgeschäften hält Locher nichts, wie er betont.

Der Kunde und seine Ziele stehen bei I-Quest immer im Mittelpunkt, sagen Locher und Faria unisono. Was wie eine Marketing-Plattitüde aus einem Handbuch für erfolgreiches unternehmerisches Handeln tönen mag, ist für die Churer Unternehmung tatsächlich das A und O. Denn an Mitbewerbern mangelt es nicht. Um sich abzuheben, geht I-Quest so genau wie nur irgend möglich auf die Bedürfnisse der Kundschaft ein, die sich zum grössten Teil aus Klein- und Mittelunternehmungen zusammensetzt. Das

geschieht mit eigenem technischem Know-how. Dienstleistungen werden also nicht bloss ein- und weiterverkauft. Letztlich heisst dies Betreuung rund um die Uhr, wovon die Kundschaft in der Regel – das heisst, so lange alles rund läuft – nichts merkt.

## Neues entdecken und anbieten

Die besondere Herausforderung im Bereich Internetdienstleistungen liegt für I-Quest auch im Entdecken, Evaluieren und Anbieten von neuen Angeboten. Dieses Jahr war dies die Internettelefonie für jedermann, also Geschäftskunden wie Private. Gemessen



an den Anschlüssen ist I-Quest bezüglich Voice over IP, wie die Internettelefonie auf Englisch heisst, bereits die Nummer 1 in der Südschweiz. Kostenlos telefonieren lässt sich damit im eigenen Netz, kostengünstig telefonieren im Schweizer Fixnet (2,9 Rappen pro Minute; 1,9 Rappen zum Niedertarif), im Schweizer Mobilfunknetz (ab 28,9 Rappen pro Minute) sowie ins Ausland.

Einzigste Bedingung für die Internettelefonie ohne PC ist ein Breitbandanschluss (ADSL, Glas oder Kabel). Die Internettelefonie funktioniert sowohl auf Analog- wie ISDN-Anschlüssen. Bei einem Kabelinternet entfällt sogar ein Fixnet-Anschluss. Interessant im Bereich Business Solutions: Bestehende Telefonzentralen und Kommunikationslösungen können weiterhin benutzt werden. Und (dies gilt wiederum auch für Private): Bestehende Telefonnummern können mitgenommen werden.

Obwohl inzwischen etliche Konkurrenten auf den Zug Internettelefonie aufgesprungen sind, sehen Locher und Faria darin mittelfristig ein lukratives Geschäftsfeld. Zumal anteilsmässig erst wenige Unternehmungen umge-

stiegen sind. Studien sagen das baldige Ende der Fixnetztelefonie voraus. Bis 2007 sollen in den USA bereits 30 Prozent der Unternehmungen via Internet telefonieren. Europa und die Schweiz hinken dieser Entwicklung wie üblich hintendrein. «Im grossen Stil ist die Internettelefonie hierzulande erst im Kommen», sagt I-Quest-Mitbegründer Locher.

## Millionengrenze angepeilt

Bis Ende nächsten Jahres wollen die Verantwortlichen von I-Quest rund 500 000 Franken in ihre Anlagen investieren und den Umsatz über die Millionengrenze hochgeschraubt haben. Dies bei einem Mitarbeiterbestand von dannzumal sieben Personen. Stolz sind Locher und Faria auf den Umstand, dass «alles selbst finanziert ist». Sämtliche verfügbaren Mittel werden bei I-Quest umgehend wieder investiert. «Nicht in schöne Büromöbel, sondern in die Technik», betont Faria. Und aus dieser Technik holt das Team mit dem Know-how seiner Leute das Optimum heraus.

## Lehrlinge und Praktikanten

Vorbildlich gehören bei I-Quest auch Lehrlinge zum Team. Zurzeit sind es zwei, die sich zu Informatikern ausbilden lassen. «Lehrlinge sind unser Zukunftspotenzial», sagt Locher mit Überzeugung. Manchmal müsse er staunen, wie viel Computerwissen junge Leute von heute bereits mitbringen. Handkehrum sei es aber auch immer wieder nötig, Schnupperstiften keine falschen Hoffnungen vom Beruf des Informatikers (und auch Mediamatiklers) zu machen. Informatiker gebe es heute nämlich «wie Sand am Meer», so Locher.

Was die Zukunft bringt, ist für Locher und Faria schwierig zu prognostizieren, weil der Markt enorm schnelllebig sei. «Man hat keine Ahnung, was wie schnell passiert.» Da ist es sogar ein Vorteil, in einem Kanton tätig zu sein, wo vieles etwas gemächlicher vonstatten geht. Ihre Infos besorgen sich die I-Quest-Betreiber in den bedeutenden Märkten Deutschland und USA, wo die grossen Busi-

ness-Internetprovider aktiv sind. Aktuelle Trends, innovative Angebote aufspüren ist eine Dauerbeschäftigung für Locher und Faria. Und die Faszination am Thema Internet sorgt dafür, dass die beiden nach wie vor grossen Spass an der selbstständigen Arbeit haben.

I-Quest Network Solutions AG, Gürtelstrasse 24, 7000 Chur, Telefon 081 286 61 61, Fax 081 286 61 63, E-Mail info@i-quest.ch, Homepage www.i-quest.ch.

## Ganzheitliche Lösungen

hb.- Zu den Dienstleistungsangeboten von I-Quest für Geschäftskunden gehören ganzheitliche IT-Lösungen, etwa EDV-Netzwerke, E-Payment-Systeme und E-Commerce-Applikationen. Internetlösungen werden strikte bedürfnisorientiert angeboten, mit allen dazugehörigen Dienstleistungen. Für Partner und Reseller steht am Firmensitz eine leistungsstarke Infrastruktur zur Verfügung (das topmoderne Datacenter verfügt über Bandbreiten bis 34 GB/s), wobei die Schwerpunkte in den Bereichen Hosting und Housing, Webdesign- und -server sowie persönliches Consulting und Support liegen. Ein wichtiger Grundsatz der I-Quest-Inhaber Roland Locher und Ricardo Faria lautet: «Alles, was wir zwei selber nicht können, machen wir auch nicht.»

Ein junges, noch stark ausbaufähiges Angebot sind so genannte ASP-Lösungen (ASP steht für Application Service Provider). Dies bedeutet nichts anderes, als dass Firmen die Software, die sie für ihre Geschäftstätigkeit benötigen, bei I-Quest mieten statt kaufen. Das kommt günstiger und hat den Vorteil, dass die Software immer auf dem neusten Stand ist. Updates werden von I-Quest durchgeführt; der Churer Internetprovider arbeitet im Bereich ASP-Lösungen mit dem bewährten Schweizer Anbieter Blue Office zusammen.

## Die Partner zum Erfolg

hb.- Die Aktion «Neuunternehmer des Monats» läuft unter dem Patronat der «Südschweiz» und wird unterstützt vom Amt für Wirtschaft und Tourismus des Kantons Graubünden und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco). Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit sich ein Unternehmen für die Neuunternehmer-Auszeichnung bewerben kann:

- Firmensitz in Graubünden,
  - Gründung innerhalb der letzten fünf Jahre,
  - Eintrag im Handelsregister,
  - innovatives Marktangebot.
- Informationen und Anmeldung im

Internet: [www.neuunternehmer.ch](http://www.neuunternehmer.ch). Die Postadresse lautet: Weibel Consult, Stichwort «Neuunternehmer», Sichelweg 36, 4103 Bottmingen. Die Beurteilung der Bewerbungen erfolgt durch einen Beirat, dem folgende Personen angehören: **Beat De Coi** (Cedes AG, Landquart), **Reto Gurtner** (Weisse Arena AG, Laax), **Hanspeter Weibel** (Weibel Consult, Bottmingen), **Andrea Masüger** («Südschweiz», Chur), **Brigitta M. Gadiant** (Juristin/Nationalrätin, Chur), **Josef Walker** (KMU-Zentrum, Chur), **Jürg Michel** (Bündner Gewerbeverband) und **Eugen Arpagaus** (kantonales Amt für Wirtschaft und Tourismus).